Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — **Montag, den 15. März 1869.** — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — **Nr. 62.**

k— **Breslau**, 15. März. Tarifänderungen schlesischer Bahnen haben seit Anfang dieses Jahres stattgefunden:

Oberschlesische Eisenbahn: Für Kalksendungen in Wagenladungen von Stationen der diesseitigen Bahn nach den Zwischenstationen der Berlin-Görlitzer Eisenbahn via Görlitz trat am 15. Januar ein gemeinschaftlicher Tarif in Kraft. — Für Eisenbahnschienen kam am 18. Januar ein ermäßigter Frachtsatz unter der Bedingung der vollständigen Ausnutzung der zur Verladung gestellten Wagen im norddeutsch-galizischen Verbandverkehr von Stettin nach den Stationen Lemberg und Czernowitz in Geltung Die Fracht nach Lemberg beträgt 25,0 Sgr. und nach Czernowitz 36,7 Sgr. pro Ctr. — Garne (leinene und baumwollen.), Twiste und Kaffee in vollen Wagenladungen werden mit dem 1. Februar im Stettin-Schlesischen Verbandverkehr zur Klasse C. tarifirt. — Für den Transport von Steinkohlen von den Kohlenstationen der Oberschlesischen Eisenbahn nach den Stationen der Schlesischen Gebirgsbahn: Waldenburg, Gottesberg, Dittersbach, Ruhbank, Märzdorf, Jannowitz und Schildau via Altwasser ist am 1. Februar ein ermäßigter Tarif in Kraft getreten. — Seit dem 1. Februar ist für den Transport von Siedesalz und Steinsalz aller Art bei Auflieferung von mindestens 100 Ctr. auf einen Frachtbrief von den Stationen Schönebeck, Staßfurt, Hall und Sangerhausen nach den diesseitigen Stationen ein neuer Tarif wirksam geworden. — Eiserne Röhren und Schienenbefestigungs-Gegenstände, als Laschen, Hackennägel, Bolzen, Schraubenmuttern, Stuhlnägel, Schienenstühle, Deckbleche und Unterlagsplatten sind seit dem 1. Januar im directen ostdeutsch-schlesisch-russischen Güterverkehr aus der ermäßigten Klasse II. B. in die ermäßigte Klasse II. C. versetzt. — Seit dem 16. Februar erhielt für den Transport von Siedesalz und Steinsalz aller Art bei Auflieferung von mindestens 100 Ctr. auf einen Frachtbrief von den Stationen Dürrenberg, Weißenfels und Erfurt nach den diesseitigen Stationen Oswieeim, bis Ohlau und Schebitz bis Posen incl. Fraustadt ein neuer Tarif Wirksamkeit. Der Seite 50 des schlesisch-sächsischen Verbandtarifs vom 1. September pr. enthaltene Specialtarif für Salz von Erfurt nach den Stationen Oswiecim, Myslowitz, Kattowitz, Gleiwitz, Cosel, Gogolin, Oppeln und Brieg ist in Folge dessen außer Kraft getreten. — Nach Stationen der k. k. priv. österreichischen Südbahn und nach Station der k. k. priv. österr. Staatsbahn via Oderberg resp. Oswiecim ist für Steinkohlen- und Coakstransporte seit 1. März je ein Verbandtarif im Vollzuge, welche auch die von der Wilhelmsbahn nach den betreffenden Verband-Stationen bestimmten Steinkohlen- und Coakssendungen umfassen. — Für Malz-Transporte in Wagenladungen von mindestens 100 Ctr., welche mit directen Adressen versehen von Brünn nach Stationen der Ostbahn östlich von Kreuz bestimmt sind, tritt am 15. März für die Strecke von Brüun bis Kreuz ein ermäßigter Specialtarifsatz von 17 Sgr. 5 Pf. pro Ctr. in Kraft. — An Stelle des Tarifs vom 1. Mai 1868 ist seit dem 5. März ein neuer ermäßigter Verbandtarif für den Stettin-österreichisch-ungarischen Güterverkehr via Oderberg in Giltigkeit. — Bast und Schilf, inländisches, sowie Obst- resp. Fruchtsaft in Fässern (auch Mus), werden fortan im Lokalverkehr zur ersten ermäßigten Klasse tarifirt.

Freiburger Bahn. Am 1. Februar ist ein ermäßigter Tarif für den Transport von Niederschlesischen Steinkohlen aus dem Waldenburger Gruben-Revier in Wagenladungen via Breslau-Stargard nach den Stationen der Hinterpommerschen Eisenbahn Trampko, Freienwalde, Wangerin. Labes, Schievelbein, Groß-Rambin, Belgard, Raffow, Cöslin, Cörlin, Fritzow, Dezow und Colberg in Geltung gekommen. — Vom 15. März ab wird phosphorsaurer Kalk (roher Phosphorit) in Wagenladungen von 100 Ctrn. und darüber in dem diesseitigen Bahnbereiche zum Satze von 1 Pfg. pro Ctr. und Meile neben einer Expeditions-Gebühr von 1 Thlr. pro 100 Ctr. befördert.

Rechte Oderufer-Bahn. Erze (auch Eisensteinerze) werden vom 16. Februar ab in der Richtung von Breslau nach dem Oberschlesischen Bergrevier und Thon in jeder Richtung nicht mehr nach den Tarifsätzen der Klasse B, sondern nach den Tarifsätzen der Klasse C befördert.

Wilhelmsbahn. Am 1. März ist je ein Verbandstarif für Steinkohlen- und Coakstransporte nach Stationen der k. k. priv. österr. Südbahn und nach Stationen der k. k. priv. österr. Staatsbahn über die a. p. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn via Oderberg resp. Oswiecim zur Geltung gekommen, in welchen die Kohlenstationen der Oberschlesischen und der Wilhelmsbahn aufgenommen sind, und welche nur bei Erfüllung besonderer Bedingungen Anwendung finden. Hervorzuheben ist, daß die Auflieferung und Declaration in den Frachtbriefen nicht nach der Tonnenzahl, sondern lediglich nach dem effectiven Gewicht zu erfolgen hat und die Sendungen in vollen Wagenladungen resp. unter Ausnutzung der Wagentragfähigkeit zur Auslieferung gelangen müssen. — Sei dem 7. März wird der Artikel „roher Phosphorit" fortan bei Sendungen in Wagenladungen von mindestens 100 Ctrn. nach den Sätzen des Special-Tarifs Tableau 31 für roh- und rohbearbeitete Steine, Schlacken u. s. w. jedoch unter Befreiung von den diesem Tarif auferlegten Beschränkungen in Betreff der Wagenbenutzung tarifirt. — Für Transporte, welche zu der im August c. in Utrecht stattfindenden internationalen Ausstellung von Erzeugnissen der deutschen Handwerks-Industrie bestimmt sind, werden Frachtbegünstigungen gewährt.

Nach den Stationen der Berlin-Görlitzer Eisenbahn ist seit dem 1. Februar neben dem bestehenden Tonnentarif ein Centnertarif für Steinkohlentransporte von Altwasser eingeführt.

Berlin, 14. März. [Dessauer Credit-Anstalt.] Der Berliner Börsen-Courier schreibt: Seit langer Zeit wird die Börse durch ein constantes Steigen der nach und nach ganz in Vergessenheit gerathenen Dessauer Credit-Actien überrascht. Der Cours derselben, bis auf 2 Thlr. pro Stück herabgedrückt, nahm einen Aufschwung bis 7 Thlr., um dann durch Realisationen wieder auf 5 Thaler zurückzukommen und jetzt durch erneute Ankäufe eine erneute Steigerung zu erfahren. Wir haben es uns angelegen sein lassen, die Gründe dieser unerwarteten Bewegung eines Papiers zu erfahren, das seit Jahren als ein völlig verlorener Posten galt. Da die Direction selbst es an jeder Auskunft fehlen ließ, ja sogar auf Anfragen, die von anderer Seite an dieselbe gerichtet wurden. das Vorhandensein von Gründen für die Steigerung in Abrede stellte, war es einigermaßen schwierig, Gewisses zu erfahren. Auch jetzt noch sind wir nur in der Lage, einzelne Daten mitzutheilen, aus denen sich indeß schließen läßt, daß der gegenwärtige Cours der Dessauer Credit-Actien einer Steigerung noch fähig erscheint. Es ist nämlich ein Umschwung der Verhältnisse in dem Bergwerksbesitze der Gesellschaft eingetreten. Durch Eingang von 160,000 Thlr. für eine früher als werthlos betrachtete Forderung von 1,600,000 Thlrn. (10 % derselben) ist die Anstalt in den Stand gesetzt worden, ihrem Kohlenbergwerk Bohemia die fehlende Schienenverbindung zu schaffen, neue Maschinen für dasselbe zu erwerben u. s. w. Damit ist dann aber auch möglich, den äußerst schwachen Betrieb dieses Werkes in eine flotte Förderung zu verwandeln, aus deren Resultaten für die Actionaire neue Hoffnung erwächst.

— **Preußische Schatzanweisungen.** Die Hauptverwaltung der Staatsschulden hat folgende Bekanntmachung wegen Einlösung der am 1. April 1869 fälligen Schatzanweisungen erlassen: „Die auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1868 (Gesetz-Sammlung. Seite 174) ausgegebenen, am 1. April d. J. fälligen Schatzanweisungen vom 1. April 1868 werden vom 20. d. M. ab täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisionstage, in den Dienststunden von der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, den Regierungs-Hauptkassen, den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Lüneburg und Osnabrück und der Kreiskasse in Frankfurt a. M. eingelöst. Da diese Schatzanweisungen vor der Auszahlung von der Staatsschulden-Tilgungskasse verifizirt und deshalb die bei den Provinzialkassen eingehenden an dieselbe eingesandt werden müssen, so bleibt den Besitzern solcher Papiere, welche den Betrag bei einer Provinzialkasse in Empfang zu nehmen wünschen, überlassen, dieselben bald an eine der oben genannten Provinzialkassen einzureichen, damit die Zahlung des Capitals nebst Zinsen pünktlich erfolgen kann. Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich auf einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schatzanweisungen wegen Einlösung derselben nicht einlassen. Bei Einlieferung der Werthpapiere ist zugleich ein Verzeichniß derselben, in welchem sie nach Littern, Nummern und Beträgen (Capital und Zinsen vor der Linie getrennt, in der Linie in einer Summe) aufzuführen sind, und welches aufgerechnet und unterschrieben sein muß, abzugeben, und zwar bei den Provinzialkassen doppelt. Das eine Exemplar dieses Verzeichnisses wird von den Provinzialkassen mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort wieder ausgehändigt und ist beim Empfange des baaren Betrages zurückzugeben. Berlin, den 8. März 1869. Hauptverwaltung der Staatsschulden. v. Wedell. Löwe. Meinecke. Eck."

— **Türkische Schatzbons.** Djemil Pascha, der Gesandte der Türkei in Paris, hat durch notariellen Act gegen die öffentliche Emission der neuen ottomanischen Bons protestirt. Die Société Générale hatte nämlich mit der Pforte ein Abkommen getroffen, nach welcher Letztere annehmen mußte, die Schatzbons würden in den Kassen der Société Générale selbst verbleiben, an eine Betheiligung des großen Publikums hatte man für das Geschäft in Constantinopel nicht gedacht.

— **Rückwirkung der überseeischen Wolleinfuhr auf die Preise und die Production deutscher Wolle.** Unter den Ländern, welche durch billige Wollproduction dem europäischen Producenten Concurrenz bereiten, ist auch Californien hervorzuheben, welches im Jahre 1854 nur 175,000 Pfd. Wolle producirte, im Jahre 1860 aber schon 3,26 Millionen, 1864 8,60 Pfd., wovon etwa 6 Millionen Pfund ausgeführt wurden. Auch vom Cap der guten Hoffnung hat sich die Einfuhr von Wolle nach England bedeutend vermehrt; sie betrug 1834 nur 647, 1864 aber 69 309 Ballen (à 2,71 Zoll-Ctr.; ebenso ist von Ostindien die Einfuhr in demselben Zeitraum von 1397 auf 58,909 Ballen gestiegen. — Was die Preise der australischen Wollen anbetrifft, so stehen die besten in London den feinsten deutschen fast gleich, weil sie, wenngleich geringerer Qualität, weniger Abgang enthalten, als die deutschen Wollen. Die mittleren und ordinairen australischen Wollen gelten in London 42—65 Thlr. pr. Ctr.; die dort zu Markt kommenden russischen und polnischen Wollen sind noch viel billiger: Krimmerwollen gelten 25—33 Thlr., Donskoi 25—38 Thlr., wallachische 21—31 Thlr. ungarische 35—45 Thlr. — Die Concurrenz der überseeischen Wolle macht sich durch ein allmäliges Sinken der Wollpreise in Deutschland bemerklich. Auf dem Breslauer Markt wurde im Jahre 1850 der Ctr. extrafeiner Wolle mit 110—150 Thlr. bezahlt; im Jahre 1851 fiel er auf 95—125 Thlr.; nachdem er sich bis 1853 wieder auf 140 Thlr. gehoben, sank er 1854 auf 112—130 Thlr.; im Jahre 1855 erreichte er zwar wieder den Stand von 1850, seitdem ist er aber mit geringen Schwankungen constant gefallen, 1866 bis auf 82—90 Thlr. (also gegen 1850 um 33—66%); seitdem haben sich die Preise wieder gehoben, im Jahre 1868 aber doch nur 98—105 Thlr. erreicht. Aehnlich sind die Preise aller Wollsorten gesunken, und auf anderen Märkten noch stärker, als auf dem Breslauer. — Auch bei dem Absatz der deutschen Wolle hat die überseeische Concurrenz sich schon fühlbar gemacht. Das gesammte auf den preußischen Wollmärkten verkaufte Wollquantum wird angegeben: Für das Jahr 1863 auf 264,567 Ctr., 1864 auf 220,630 Ctr., 1865 auf 240,708 Ct., 1866 auf 167,405 Ctr., 1867 auf 212,268 Ctr. Dabei hat der Absatz der feinen Wollen zugenommen, der Ausfall trifft daher ausschließlich die geringeren Sorten. Im Jahre 1865 wurden 59,602 Ctr. extrafeine und feine Wolle verkauft, 1867 87,989 oder 28,387 Ctr. = 48% mehr; der Absatz von mittlerer und ordinairer Wolle ist dagegen in demselben Zeitraum von 181,106 auf 124,786 Ctr., also um 56,320 Ctr. oder 31% gesunken.

Die veränderte Conjunctur im Wollhandel, namentlich rücksichtlich der geringeren Wollsorten, zeigt sich auch in der Abnahme des Schafbestandes in Deutschland. In Preußen waren im Jahre 1816 8,260,396 Schafe vorhanden, ihre Zahl hatte sich bis zum Jahre 1840 auf 16,344,018 erhöht, also beinahe verdoppelt. Aber schon im Jahre 1849 (16,296,928 St.) war ein Rückschritt eingetreten, welcher bis zum Jahre 1858 (15,374,865 Stück) noch erheblicher wurde. Seitdem hat sich die Zahl der Schafe bis 1864 wieder vermehrt (19,329,030 St.), aber von da bis zum Jahre 1867 ist wieder ein Rückschritt um 508,250 St. eingetreten. Zwar hat sich der ganze Viehstand in Preußen in dieser Periode um 0,66 pCt. vermindert, aber die

Abnahme des Schafstandes geht über diesen Durchschnitt weit hinaus, denn sie beträgt 2,7 pCt. Die Verminderung trifft ausschließlich die gewöhnlichen Schafe, da sich die Zahl der veredelten noch um 1,7 pCt. vermehrt hat. Bei der Zunahme der Schafe vom Jahre 1816 ab ist übrigens nicht außer Betracht zu lassen, daß sich die Schafe besonders nur in denjenigen Provinzen vermehrt haben, deren landwirthschaftliche Cultur noch unentwickelt war. Von dem gesammten, auf Rindvieh reducirten Viehstand bildeten die Schafe 1816 in der Provinz Preußen 34, 1858 57 pCt., in Posen 62: 70 pCt., in Pommern 61: 76 pCt.; dagegen hatte sich in der Provinz Brandenburg der Procentsatz in jenem 43jährigen Zeitraum nur von 64 auf 65 pCt. gehoben, in den übrigen Provinzen war er schon damals gesunken, in Schlesien von 64 auf 61, in Sachsen von 65 auf 59, in Westphalen von 31 auf 28, in der Rheinprovinz von 36 auf 24 pCt. — Auch in den anderen deutschen Staaten zeigt sich die Abnahme der Schafzucht: im Königreich Sachsen bildeten die Schafe im Jahre 1834 43 pCt. des gesammten Viehstandes, 1864 nur noch 23 pCt., in Thüringen hat sich der Schafbestand von dem Jahre 1864—1867 um 9,61 pCt. verringert.

Berlin, 12. März. (Productenbörse.) Wir haben eine stürmische Woche hinter uns, in welcher der scheidende Winter nochmals die rauhe Seite herauskehrte, doch beschränkte sich dies nur auf ein kurzes sporadisches Schneegestöber, wobei das Thermometer wenig unter den Gefrierpunkt sank. Der Stand der Wintersaaten ist andauernd ein befriedigender und kann sich jetzt schon reichlich eine Krähe in der Roggensaat verbergen.

Englands dieswöchentliche Berichte lauten trostlos und Weizen bleibt in Folge der starken Ankünfte vom schwarzen Meere in weichender Tendenz; einzelne Märkte wichen schillingsweise, ohne Käufer heranzulocken. Der Grund der herrschenden Muthlosigkeit soll wohl hauptsächlich in den bedeutenden Fallissementen von großen Mühlen-Etablissements zu suchen sein, wodurch der Credit untergraben und den Importeuren in England die Lust zu Unternehmungen gründlich verleidet wird. Paris hatte keine flauern Mehlpreise und es scheint, als ob die Flaue ihr Ende erreicht hätte. Auch die Weizenmärkte des Innern waren nicht schlechter als in der Vorwoche und es scheint die Production mit dem Angebot zurück haltender zu werden. In Holland und am Rhein haben sich Preise schwach behauptet. Süddeutschland dagegen meldete bessere Stimmung, wegen geringerer Zufuhren. Der Handel in Sachsen lahmte an der Unfahrbarkeit der Landstraße. Ungarns Export in Weizen war wiederum nach Italien ziemlich bedeutend bei matter Haltung. Auf den hiesigen Markt übergehend war, trotz der Flaue der auswärtigen Märkte und trotz der geringen Unterstützung, welche das Effectivgeschäft bietet, auch hier in den letzten acht Tagen die Tendenz für

Roggen auf Termine recht fest, was sich namentlich auf die jetzt allein wichtige Frühjahrsdevise bezieht. Wir haben in unseren früheren Berichten bereits vielfach darauf hingewiesen, daß hier einem großen Baisse-Engagement hiesiger Platz-Speculanten ein nicht minder großes Hausse-Interesse für auswärtige Rechnung gegenübersteht. Da diese umfangreichen Verbindlichkeiten erst Anfangs April zur Lösung kommen können, so ist es nicht zu verwundern, daß nach keiner Seite hin Preisschwankungen vorkommen. Die Ankäufe für auswärts halten übrigens energisch an und der Solidität der Blancoverkäufer ist es zuzuschreiben, daß Käufer gezwungen waren, namentlich für den Frühjahrstermin höhere Preise anzulegen. Der Preis für die letztere Devise stieg seit gestern gegen die vorwöchentliche Schlußnotiz 1 Thlr. Schwimmende Ladungen sind mehrfach umgesetzt worden und es ist interessant, daß heute eine schlesische Ladung gehandelt wurde. Die Wasserzufuhren dürften keinen großen Umfang erreichen, weil Stettin voraussichtlich einen großen Theil derselben absorbiren dürfte. Der Terminhandel in

Weizen erfuhr in dieser Woche einen wesentlichen Druck durch die andauernd flauen englischen Berichte beeinflußt. Preise büßten in dieser Woche allein 1 1/2 Thlr. per Wispel ein. Effective Waare war schwer verkäuflich.

Gerste ist nur in geringem Umfange zu unveränderten Preisen gehandelt worden. Dagegen war

Hafer in effectiver Waare stark zugeführt und bei großer Zurückhaltung der Käufer nur schwer zu placiren, so daß sich die Eigner, namentlich für die geringeren Qualitäten, zu erheblichen Preisconcessionen verstehen mußten. Auch Termine büßten, von der Flaue im Effectivhandel beeinflußt, eine Kleinigkeit im Werthe ein.

Roggenmehl war fast ganz ohne Geschäft und schloß sich in der Haltung ganz der Tendenz des Roggenmarktes an. Die Steigerung war aber nur unbedeutend und erreichte in der April-Mai-Notiz bis gestern 1/4 Sgr., während der Werth der übrigen Sichten sich gleichzeitig um 1/2—3/4 Sgr. niedriger stellte.

Petroleum war auf auswärtige Berichte hin, auch wohl auf Veranlassung des rauhen Wetters, etwas fester; da indeß das Geschäft auf ein Minimum beschränkt blieb, kam die Tendenz in den Preisen wenig zum Ausdruck; denn wir haben seit acht Tagen nur die kleine Besserung von 1/12 Thlr. zu constatiren.

Rüböl zeigte aus denselben Gründen wie Petroleum zwar auch etwas bessere Stimmung, doch hinderte die große Theilnahmslosigkeit der Speculation jede lebhaftere Preisbewegung. Die Bedenken, die vielseitig, wegen des Standes der Oelsaaten getheilt worden, scheinen doch ohne Wirkung geblieben zu sein, sonst wären wohl die darauf basirenden, von auswärts eingehenden Kaufordres, von nachhaltigerer Wirkung auf den Preisstand gewesen.

Spiritus hatte in dieser Woche eine recht feste Haltung und der Handel zeigte sogar an einigen Tagen die lang vermißte Lebhaftigkeit. Der Umstand, dessen wir schon in unseren jüngsten Berichten erwähnten, daß die Locozufuhren seit einiger Zeit eine merkliche Abnahme zeigten und alles Ankommende direct an die Spritfabrikanten überging, wirkte vortheilhaft auf die Preise. Endlich wirkte das Gerücht einer beabsichtigten Veränderung des Steuermodus (Fabrikatsteuer) unter gleichzeitiger Erhöhung des jetzt bestehenden Satzes, befestigend. Als jedoch das Gerücht dementirt wurde, war die Stimmung eine mattere. (Post.)

Berlin, 13. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter feucht. Weizen loco geschäftslos. Termine matter, loco pr 2100 ℔. 60—72 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔. April-Mai u. Mai-Juni 61—60 3/4 bez., Juni-Juli 61 1/2 Br. — Roggen per 2000 ℔. loco beschränkter Umsatz zu unveränderten Preisen. Termine still und fest, loco 50 1/2—51 1/8 ab Bahn bez., April-Mai 50 1/8—50 1/4 bez. u. Gld., 50 5/8 Br., Mai-Juni 49 1/2—49 5/8 bez., Juni-Juli 49 5/8—49 3/4 bez., Juli-August 49 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco gut behauptet. Termine unverändert, loco 30—34 Rt. nach Qualit., galizischer 30 1/2—31 1/2, poln. 32—32 1/2, pommerscher 32 7/8, fein pommerscher 33 1/4 ab Bahn bz., pr diesen Monat 30 1/2 Rt., April-Mai 30 5/8 bz., Mai-Juni 31 bz., Juni-Juli 31 1/2 Br., — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst., Nr. 0 4 1/12—3 11/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/6 bis 3 2/3 Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 7/12—3 5/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 7/24—3 1/6 Rt., incl. Sack März 3 Rt. 13 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 12 1/2 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 12 3/4 Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß flau, loco 7 11/12 Br., pr dies. Monat 7 1/2 Rt., März-April 7 1/2 Br., April-Mai 7 5/12 bez., Septbr.-Octbr. 8 Rt. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß fester, loco 9 11/12 Gld., per diesen Monat und März-April 9 5/6 Gld., April-Mai 9 5/6—9 11/12—9 7/8 bez., Mai-Juni 10—10 1/24 bz., Juni-Juli 10 1/6 Rt., Sept.-October 10 1/2—10 13/24 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 11 Br. — Spiritus pr 8000 % gut preishaltend. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 15 5/12 Rt., mit Faß per diesen Monat u. März-April 15 1/2—15 3/8 bez., April-Mai 15 5/12—15 1/2—15 11/24 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 15 13/24—15 7/12—15 1/2 bz. u. Gld., 15 7/12 Br., Juni-Juli 15 11/12—15 7/8 bez. u. Gld., Juli-August 16 7/24—16 1/4 bez., August-Septbr. 16 1/2 bez., ohne Faß loco 15 1/4—15 7/24 bez. — In Folge der rückgängigen Körnerpreise mußten auch die Forderungen für Mehl abermals erniedrigt werden.

Berlin, 14. März. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei sehr guter Stimmung herrschte große Kauflust. Wir notiren: Franzosen 176 1/2—177 1/2 bez., Lombarden 126 1/2—127 bez. u. Br., Bergisch-Märkische 130 1/2 bez., Rhein-Nahe-Bahn-Actien 29 bez., österreichische Credit-Actien 121—123—122 3/4 bez., 1860er Loose 83 1/4—84 bez., Amerikaner 88 5/8 bez., ultimo 88 1/2 bez., Italiener 56 1/4 bez., ultimo 56—1/8 bez., Tabaks-Obligationen 84 1/2 bez., Tabaks-Actien 400 bez., Türken 40 1/8—3/8 bez., u. Gd., Minerva 52 3/4—54 3/8 Posten bez. u. Gd., kurz Wien 82 1/4 bez.

Stettin, 12. März. Das Waarengeschäft hatte in dieser Woche in den meisten Artikeln einen regelmäßigen Verlauf, nur Leinöl, Pottasche und Fullbrand-Hering waren begehrt bei steigender Conjunctur, der Abzug ist im Allgemeinen befriedigend gewesen. — Petroleum. Der Abzug ist der Jahreszeit nach recht lebhaft gewesen und betrug derselbe in dieser Woche 1307 Fässer, so daß uns auf unseren Lägern nur 3329 Fässer verbleiben. Von den inzwischen neuerdings eingetroffenen 821 Fässern kam Einiges an den Markt und wurden bei schwacher Frage kleinere Partien mit 8 1/12, 8 Rt. erlassen, wozu auch ferner käuflich ist. — Die auswärtigen Märkte sind ebenfalls matter. — Kaffee. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 3845 Ctr., verladen wurden 1912 Ctr. Der Artikel bleibt in sehr animirter Stimmung und macht die steigende Bewegung schnelle Fortschritte. In Hamburg wurden in verflossener Woche circa 70,000 Ballen theils loco, theils schwimmend zu besseren Preisen umgesetzt. In Holland wird ordin grüner Java- auf 35 c. gehalten, der vor einigen Tagen noch mit 33 1/4 c. zu kaufen war. Die am 17. März in Rotterdam stattfindende Auction ist sehr klein, besteht nur aus 64,910 Ballen Java- und scheint ein hoher Ablauf bevorzustehen. Auch unser Platz schließt sich der Bewegung mehr und mehr an, und sind Notirungen wieder 1/8 Sgr. höher anzunehmen. Java, braun bis fein gelb 11—9 1/2 Sgr., gelblich bis gelb 8—8 1/4 Sgr., blank 7—1/2 Sgr., fein grün 7 1/8—7 1/4 Sgr., ordinär bis gut ordin. grün 6 1/2—6 3/4 Sgr., Laguayra 6—6 1/4 Sgr., Rio, gut bis reell ordin. 5 1/4—5 Sgr., ord. bis ger. ord. 4 1/2—4 1/4 Sgr. trans. — Reis. Zugeführt wurden uns in dieser Woche 576 Ctr., der Versand hat sich verbessert und betrug 1245 Ctr. Am Platze kamen bemerkenswerthe Umgänge nicht vor und notiren wir unverändert: Java, Tafel- 9 1/2—11 Thlr., Arracan 5 1/2—6 1/6 Thlr., Rangoon 5—6 Thlr., do. Tafel- 6 1/3—6 5/6 Thlr., Bruchreis 4—4 1/4 Thlr. trans. — Zucker. Seit acht Tagen hat unser Markt in Rohzuckern keine Veränderung erfahren, aus hiesiger Gegend sind circa 2090 Ctr. erstes Product mit 11 1/2 Rt. gekauft. Die englischen Preise waren inzwischen schwankend, variirten indeß nur unbedeutend. Nach Brodzuckern stellte sich für den Export nach Norwegen vermehrte Frage ein, es wurden ca. 8—900 Ctr. gekauft und sind bereits davon 500 Ctr. verladen. — Syrup unverändert, englischer 7 1/2—7 2/3 Thlr., dänischer 7 2/3—7 3/4 Thlr. tr. gef. Candis-Syrup 4—4 2/3 Thlr., Stärke-Syrup 5—5 1/2 Thlr. nach Qual. gef.

Stettin, 13. März. [Max Sandberg.] Wetter Regen und Schnee. Wind NO. Barometer 27" 10"'. Temperatur Morgens 1 Grad Wärme. — Weizen flau, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 65—67 Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 63—66 Rt. bez., weißer 65—70 Rt. bez., Ungar. 54—63 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr 66 1/4—66 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 66 1/4 Rt. Br. u. Gd., Juni-Juli —. — Roggen matt, loco pr 2000 ℔. 49—50 1/4 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Frühjahr 49 3/4, 1/2—5/8 Rt. bez., Mai-Juni 50 Rt. bez., Juni-Juli 50 3/4 Rt. Br., Juli-August —. — Gerste matt, loco pr 1750 ℔. Ungar. 36—46 Rt. bez., pr Frühjahr 69.70 ℔. Schlesische 45 Rt. Br. — Hafer stille, loco pr 1300 ℔. 31—33 1/2 Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 33 Rt. bez. u. Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 53—54 Rt. bez., Koch- 56—57 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 2 Rt. 1 Sgr. bez. — Rüböl bei höheren Preisen belebteres Geschäft, loco 10 1/6 Rt. Br., auf Lieferung pr März u. April-Mai 10 1/12 Rt. Br., 10 Gd., pr Mai-Juni und pr Juni 10 1/6 Rt. bez., September-October 10 2/3—10 3/8 Rt. bez., 10 5/12 Br. — Spiritus matter, loco ohne Faß 15 1/6 Rt. bez., auf Lieferung pr Frühjahr 15 1/6—1/12 Rt. bez., Mai-Juni 15 1/3 Gd., Juni-Juli 15 2/3 Rt. bez., Juli-August 15 11/12 Rt. bez., August-Septbr. 16 1/6 Rt. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 66 Rt., Roggen 49 1/2 Rt., Rüböl 10 Rt., Spiritus 15 1/6 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 66—70 Rt., Roggen 48—51 Rt., Gerste 46—50 Rt., Erbsen 56—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr 26 Schffl.

Erfurt, 13. März. (Julius Bertuch.) Bei veränderlicher Witterung während der letzten acht Tage verschwand der fast täglich gefallene Schnee bald wieder und diente nur dazu, die Landwege schlecht passirbar zu machen.

Die nicht belangreichen heutigen Marktzufuhren räumten sich ziemlich rasch, da namentlich Weizen und Roggen von Seiten der hiesigen Consumenten mehr Beachtung fanden. Auch der Absatz von Gerste und Hafer ging gut von Statten. Von Hülsenfrüchten sind große Linsen und kleine gelbe Erbsen gefragt.

	pr Scheffel.	pr Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	56—61 Rt.
Roggen	82—84 "	50—52 "
Gerste	69—74 "	48—50 "
" gute Brauwaare .	69—74 "	51—56 "
Hafer	48—50 "	28 1/2-29 "
Linsen	100 "	2 3/4—3 2/3 "
Erbsen	100 "	2 1/2—3 "
Bohnen, weiße	100 "	3 1/3—3 1/2 "

Wien, 13. März. (Spiritus.) Gegen Ende der Woche wurde in effectivem Spiritus kein Geschäft bekannt; demnach hat die heutige Preisnotirung nur nominelle Geltung. Prompte Fruchtwaare 45 1/2 kr.

Wien, 13. März. (Fruchtbörse.) Wenn man die flauen ausländ. Getreideberichte in Betracht zieht so muß dem gegenüber die Haltung hierlands fest genannt werden, wenngleich auch bei uns Preisschwankungen an der Tagesordnung sind. Aus Frankreich treffen mit jeder Post schwächere Getreide- und Mehlnotirungen ein; noch bedeutender aber sind die Rückgänge an den englischen Märkten in der abgelaufenen Woche gewesen. In England und Schottland sind viele Mühlen-Etablissements bankerott geworden, was daselbst sehr deprimirend auf die Getreidepreise wirkte. Ueberhaupt ist die Tendenz in ganz Europa vorwiegend matt, da aus Californien große Getreidezufuhren erwartet werden. Die Eingangs erwähnte, relativ feste Haltung der inländischen Plätze ist jedenfalls der durch die Witterung eingetretenen Störung im Anbau zuzuschreiben. An der heutigen Fruchtbörse waren die Fluctuationen Anfangs ziemlich stark, erst später, als die Mühlen stärker sich betheiligten, gerieth das Geschäft besser in Fluß, was in dem größeren Weizenumsatze zum Ausdrucke gelangte, wogegen Preise gedrückt blieben. Weizen hielt theils die vorwöchentlichen Preise, theils wurde er um 5 kr. billiger abgegeben. Korn und Mais büßten ebenfalls 5 kr. ein. Gerste und Hafer erhielten sich mühsam auf dem früheren

Stande. Mehl stationair. Umsatz in Weizen 40,000 Metzen.

Wien, 13. März. (Wochenbericht vom 7. bis 13. März.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2457 Stück im Gewichte von 510 bis 660 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1649 St. Ankaufspreis fl. 27.50 bis fl. 30 pr. Ctr. u. fl. 131 bis fl. 220 per Stück. Landabtrieb 804 St. Unverkauft — Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 3918 Stück Kälber (Waidner) 17—27 kr. pr. Pfd.; — 1506 Lämmer fl. 6 bis fl. 11 per Paar. — 146 Schafe (Waidner) 18 bis 26 kr. per Pfd. — 1227 Schafe (lebende) 19 bis 23 kr. per Pfd. — 296 Schweine (junge, Waidner) 30 bis 36 kr. per Pfd. — 433 Schweine (junge, lebende) 20 bis 26 kr. per Pfd. — 351 Schweine (mittlere) 26 bis 29 kr. per Pfd. — 900 Schweine (schwere) 29 bis 32 kr. per Pfd.

Manchester, 9 März. Der Garnmarkt wird jetzt fast ausschließlich von dem Stand des Liverpooler beeinflußt und die Besserung, welche sich in der zweiten Hälte der letzten Woche im Rohstoff einstellte, wirkte daher sogleich auf hier zurück. Käufer traten mit mehr Zuversicht auf, und es kamen manche Contracte zu Preisen zu Stande, welche Anfangs der Woche vergebens gefordert wurden. Das Mißtrauen wird noch immer durch die häufigen Fallissemente unter den Fabrikanten unterhalten und der eigentliche Trieb zu einer anhaltenden Besserung fehlt noch, daher jeder geforderte Avanz auch auf großen Widerstand stößt und Fälle, wo ein solcher angelegt worden ist, zu den Ausnahmen gehörten. Nachdem in den letzten Tagen ein nicht unbedeutendes Geschäft in Garnen stattgefunden hat, war die Stimmung heute wieder ruhiger, ohne Preise zu beeinflussen; in mehreren Fällen weisen unsere Notirungen sogar einen kleinen Avanz seit vorigem Dienstag auf.

Schunck, Souchai u. Co.

Wolle.

Breslau, 15. März. (Wolle.) In den letzten acht Tagen war das Geschäft am hiesigen Platze nicht ganz unbelebt, und wurden etwa 1500—1600 Centner umgesetzt, wovon ein Fabrikant aus der Lausitz allein circa 600 Ctr. nahm. — Man handelte in guten schlesischen Einschuren, dergleichen Gerberwollen, ungar., poln., sowie russ. Einschuren und poln. Locken. Außer dem bereits erwähnten, waren auch noch Käufer: Fabrikanten aus Guben, Schwiebus und anderen Fabrikorten, ein Berliner Commissionair, sowie ein Händler aus Oesterreich. — Preise haben noch immer keine Besserung erfahren und bleiben zu Gunsten der Käufer, welche Seitens der Eigner bereitwilliges Entgegenkommen finden. Die Läger bieten noch eine sehr schöne Auswahl der verschiedensten Wollgattungen, und man darf daher wohl noch vor der Leipziger Messe auf den Besuch von Käufern hoffen.

Berlin, 12. März. (Wolle.) (B. u. H.-Ztg.) In der seit unseren letzten Mittheilungen vom 5. d. vergangenen Woche hat sich wieder mehr Frage nach Kammwollen gezeigt und kaufte ein bedeutender sächsischer Spinner, der noch im Markt ist, circa 1000 Ctr. f. Hinterpommern a 52—55 Thlr. und 150 Ctr. Mecklenburger a 51 Thlr., sowie der hiesige Kämmer 200 Ctr. schwere Pommern a 50—51 Thlr.

Inländische Tuchmacher nahmen wieder mindestens 800 Ctr. meistens bessere Wollen zu den bisherigen Preisen aus dem Markt.

Durch große Zufuhren bieten unsere Lager wieder schöne Auswahl.

London, 12. März. (Wolle.) In unseren Auctionen sind bis heute Abend folgende Quantitäten ausgeboten worden: 32,373 Bll. Pt. Phillip, 8436 Bll. Sydney, 15,470 Bll. Adelaide, 500 Bll. V.-D. Land, 2931 Bll. N.-Zealand, 21,431 Bll. Cap, zusammen 81,141 Bll., so daß nunmehr noch circa 50,000 Bll. den Hammer passiren werden. Die Betheiligung der Käufer ist bisher eine gute und auch ziemlich thätige geblieben, der Markt im Allgemeinen aber doch entschieden flauer geworden, so daß Preise seit Anfang der Auctionen für mehrere Gattungen merklich gewichen sind. Ganz besonders sind Capwollen hiervon betroffen worden, die sich jetzt 1 bis 1½ d. billiger kaufen lassen als vor 14 Tagen. Von australischen Wollen sind Mittel-Schweißsorten verhältnißmäßig am gedrücktesten und namentlich fehlerhafte Loose, die häufiger vorkommen als gewöhnlich um diese Zeit, stark vernachlässigt.

Die Ursache dieser Wendung der Dinge ist vermuthlich weniger im schlechten Geschäftsgange, als in der Anticipation des Druckes zu suchen, der von den im Mai zum Verkauf kommenden großen Quantitäten erwartet wird. Preise für alle Gattungen stehen gegenwärtig voll 1 d. unter November-Notirungen. — Die Auctionen sollen am 24. d. Mts. schließen; geringe Wollen werden wahrscheinlich am 25. zum Ausgebote kommen.

Friedr. Huth u. Co.

Provinz-Nachrichten.

• **Jauer,** 13. März. Durch die eingetretene schlechte Witterung fand am heutigen Markte kein nennenswerther Verkehr statt und zahlte man die bisherigen Preise. Weißer Weizen 75—77—82 Sgr., gelber Weizen 66—73—76 Sgr., Roggen 61—63—65 Sgr., Gerste 52—55—57 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

• **Neisse,** 13. März. Die schlechte Witterung dieser Woche hat die Landwege zum Theil unfahrbar gemacht, weshalb die Getreidezufuhr am heutigen Markte unbedeutend war, das aufgestellte Getreide wurde, wenn auch nicht erheblich besser bezahlt, doch schnell verkauft, und zwar Weizen mit 70—74—78 Sgr. pr. Schffl., Roggen 57—60—62 Sgr., Gerste 52—54—58 Sgr., Hafer 33—35—39 Sgr.

• **Leobschütz,** 14. März. Die Zufuhren am heutigen Markte waren nicht so reichlich, wie dies an den letzten Wochenmärkten der Fall war, die Kauflust matt; die Preise wie nachstehend angegeben, behaupteten sich nur sehr schwer, mit Ausnahme von exquisitem weißen Weizen, der über Notiz bezahlt wurde. Der Verkauf ging sehr schwerfällig von Statten. Die Preise waren wie folgt:

Weißer Weizen . .	70 —75 Sgr.	
Gelber Weizen . . .	65 —73½ =	pr. Schffl.
Roggen	56 —57½ =	pr. Schffl.
Gerste	50 —54 =	pr. Schffl.
Hafer	35 —36 =	pr. Schffl.
Erbsen	62½—65 =	pr. Schffl.
Wicken	54 —56 =	pr. Schffl.

—de— **Breslau** 15. März. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Seit unserem letzten Bericht in Nr. 60 ist das Wasser der Oder gewachsen. Der Oberpegel zeigte gestern 15' 9", heute schon 16'; der Unterpegel gestern 2' 9", in derselben Höhe heute. — Nachdem das Wasser hier gewachsen und ein ferneres Steigen in Aussicht steht, so dürfte demnach auf ein volles Fahrwasser binnen Kurzem nicht zu rechnen sein, da nach eingegangener Nachricht aus Ratibor das Wasser daselbst bei klarem, hellem Himmel nur 1" steht, und in Oppeln von Freitag bis Sonnabend ein so immenser Frost eingetreten ist, daß ein weiteres Einladen sofort inhibirt werden mußte. Das Geschäft auf der Schifffahrt geht gegenwärtig sehr lebhaft, und haben sich die Frachtsätze in Folge des anhaltenden Schneewetters sehr bedeutend gedrückt. Es laden gegenwärtig selbst Schleppkähne zu bedeutend niedrigen Frachtsätzen ein, weshalb die anderen Privatschiffer nach Stettin sehr wenig Ladung erhalten. In Oppeln wird gegenwärtig in Folge der Aussicht auf Fahrwasser wieder flott, zu 1½ Sgr. Fracht per Ctr., nach hier eingeladen. Stromaufwärts kommen sehr wenig Kähne an. Einige sind mit eichenen Klötzen angelangt. Dieselben laden am Lorenzhofe vermittelst des dortigen Krahnes aus. Die Hölzer sind für die Rebhorst'sche Fabrik bestimmt und kommen aus dem Maltsch'schen Forste. — Die Schiffer Ferdinand Möbus und Ferdinand Neumann trafen von Stettin mit Kaufmannsgütern hier ein, und der Schiffer Starnofsky aus Oppeln hat im Schlunge ca. 500 Ctr. Stückgut eingeladen und nach Oppeln bereits abgefahren. — Der Schraubendampfer, Kapitain Mauke, welcher in Stettin über Winter lag, wird, da ein günstiger Wasserstand eingetreten, täglich hier erwartet. — Der Dampfer „Alexander" von der neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft hat bei der Durchfahrt der Krossener Brücke in Folge einer Einklemmung sich den Schornstein beschädigt. Die Maschine ist unverletzt geblieben. Der Dampfer „Borussia" von derselben Gesellschaft macht seine Fahrten zwischen Stettin und Frankfurt.

Am 11. d. Mts. passirten die Oberschleuße die Schiffer Wilhelm Karunke und Wilhelm Hansen leer stromauf. Am 12. Wilhelm Hansen leer stromauf. Am 13. Johann Deutschmann leer stromauf. Am 14. Franz Sonsolla mit 7 Boden von 10,950 Quadratfuß Rundholz von Döbern nach Glogau, Heinrich Schäfer mit 5 Boden von 10,770 Quadratfuß Rundholz mit Segelstangen Auflast von Alt Kosel nach Briskow, August Wurzel leer stromab, Gottlieb Maskus mit 1 Boden von Jeltsch nach Breslau.

Breslau, 15. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren sehr beschränkt, Preise ohne Aenderung.

Weizen zu unveränderten Preisen schleppender Umsatz, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—73—79 Sgr., gelber, harte Waare 68—73 Sgr., milde 73—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen im Allgemeinen gut beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. 58—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste, zu unveränderten Preisen schwacher Umsatz, wir notiren per 74 ℔. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer geringe Qualitäten dringend offerirt, daher auch vernachlässigt, bessere Qualitäten gut preishaltend, pr. 50 ℔. galizischer 32—34 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 68 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 59—61 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken wenig offerirt pr. 90 ℔. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr Frage pr. 90 ℔. 68—75 Sgr., schles. 80 — 85 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen leicht verkäuflich pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen sehr fest, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) weißer, 58—60 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 53—58 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, vorherrschend feste Stimmung, wir notiren 10—13—14⅙ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer wenig verändert, 12⅚—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen höher, 17—19—21 Rt. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5¾ — 6¾ — 7½ Rt.

Oelsaaten blieben begehrt und Preise unverändert, wir notiren Winter-Raps 198—206—211 Sgr., Winter-Rübsen 198—206 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 188—192—200 Sgr. — Leindotter 170—174 Sgr.

Schlaglein lebhaft gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6½—7—7⅙ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 67—69 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 96—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 15. März. [Fondsbörse.] Die Course bewegten sich heute in steigender Richtung und waren besonders Italiener, Amerikaner, Oesterr. Credit- und 1860er Loose zu wesentlich höheren Preisen in bedeutendem Umsatz. Eisenbahn-Actien im Allgemeinen vernachlässigt.

Breslau, 15. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—15½, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fester, pr. März u. März-April 47¾ Br., April-Mai 48 à ⅛ bez. u. Gd., Mai-Juni 48½ Br., Juni-Juli 49¼—48¾ bez. u. Gd.

Weizen pr. März 59½ Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März 48¾ Br., April-Mai 49—48¾ bez. u. Gd.

Raps pr. März 97 Br.

Rüböl höher, loco 9¾ Br., pr. März 9¾ bez., März-April 9¾ Br., April-Mai 9⅝—⅔ bez. u. Gd., Mai-Juni 9⅚ bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 10⅙ bez.

Spiritus geschäftslos, loco 14⅓ Br., 14 1/12 Gd., pr. März u. März-April 14½ Gd., April-Mai 14⅔ Br., Mai-Juni 14⅚—11/12 bez., Juli-August 15 5/12 Gd., August-Septbr. 15¾ Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 15. März 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	76—78	74	66—71 Sgr	pr. Scheffel
do. gelber . .	74—75	73	67—71 Sgr	pr. Scheffel
Roggen	61—62	60	57—59 =	pr. Scheffel
Gerste	55—57	54	50—52 =	pr. Scheffel
Hafer	38—39	37	34—36 =	pr. Scheffel
Erbsen	67—70	63	57—60 =	pr. Scheffel
Raps	210	200	185 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	194	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 15. März. Oberpegel: 16 F. — Z.
Unterpegel: 3 F. — Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Freiwillige preuß. Staats-Anleihe von 1848.** Bei der am 10. März 1869 stattgehabten Verloosung sind folgende Obligationen im Betrage von 180100 Thlr. gezogen worden, welche vom 1. October 1869 ab nach dem Nennwerthe bezahlt werden.

Litt. A. a 1000 Thlr.

Nr. 487 bis incl. 495 506 655 — 664 1864 — 1870 1891 1893 1894 2488 2489 2496 — 2498 2509 — 2513.

Litt. B. a 500 Thlr.

Nr. 1139 1140 1151 bis incl. 1160 1181 — 1188 3383 — 3387 3390 — 3395 3397 — 3400 3411 — 3415 4506 — 4510 4521 4563 — 4570 4591 — 4596.

Litt. C. a 100 Thlr.

Nr. 17851 bis incl. 17861 17863 — 17868 17870 — 17873 17875 — 17900 17951 17954 — 18003 18005 18006 19893 — 19908 19913 19916 — 19921 19928 — 19931 19933 — 16936 19938 — 19944 19946 — 19950 20051 — 20062 20064 — 20084 20086 — 20109 32003 — 32011 32013 — 32032 32034 — 32065 32067 — 32100 32103 — 32107 42992 — 43024 43026 — 43058 43060 — 43073 43376 — 43394 44874 — 44916 44919 — 44923 44925 — 44942 45193 — 45226 49449 — 49460 49463 — 49480 49584 49585 49587 — 49600 49701 — 49738 49740 — 49750 49851 — 49854 49856 50930 — 50937 50939 — 50944 50946 — 50948 51111 51112 51115 — 51127 51129 — 51137 51140 — 51150 51351 — 51362 51365 51370 — 51399 51401 51402 51404 — 51406 55697 — 55706 55708 — 55720 55722 — 55724 55726 — 55732 55734 — 55750 55851 55888 58890 55892 — 55902 61260.

Litt. D. a 50 Thlr.

Nr. 503 bis incl. 602 16141 — 16144 16146 — 16170 16172 — 16175 16178 — 16180 16183 16184 18186 — 16191 16193 — 16216 16320 16322 — 16331 16333 — 16349 16351 — 16354.

Litt. E. a 20 Thlr.

Nr. 4157 bis incl. 4184 4186 — 4202 4206 4207 4210 — 4217 4220 — 4239 4241 4243 — 4278 4281 — 4285 4287 — 4309 4312 — 4314 4316 — 4319 4321 4322 4324 4325 4327 4328 4330 — 4351 4353 4354 4356 — 4382 4386 4387 4390 — 4392 4394 4396 — 4398 4401 4402 4404 4409 4411 4414 — 4416 4418 — 4422 4425 4426 4428 4430 4431 4433 — 4444 4450 — 4452 11536 11541 11545 — 11553 11557 11561 11562 11564 11567 11568 11573 11574 11583 — 11596 11598 — 11622 11624 — 11626 11628 — 11635

11638 11639 11641 — 11674 11676 — 11698 11700 11703 11709 11712 — 11721 11723 11724 11726 — 11732 11734 — 11751 12005 — 12009 12012 — 12026 12028 — 12037 12039 — 12051 12054 — 12063 12067 — 12073 12075 — 12080 12082 12083 12086 12088 — 12095 14208 14210 — 14213 14215 — 14218 14220 14221 14223 14224 14226 — 14246 14249 14270 14273 — 14280 14283 — 14292 14294 14296 — 14303 14305 — 14312 14477 — 14483 14485 14486 18340 — 18345 18347 — 18353 18356 18358 — 18391 18393 — 18423 18427 — 18445.

Litt. F. à 10 Thlr.

Nr. 2978 2980 bis incl. 2983 2985 2987 2990 2991 2993 2994 2996 — 2999 3001 — 3011 3013 — 3037 3040 3041 3043 3045 — 3052 3054 — 3060 3062 3063 3066 — 3069 3071 — 3088 3090 — 3100 3102 3104 — 3117 3119 — 3122 3124 3125 3127 3128 3131 — 3143 3146 — 3149 3151 — 3154 3156 — 3162 3164 — 3166 3168 — 3173 3175 — 3177 3179 — 3193 3195 — 3199 3204 — 3211 3213 — 3221 3223 3225 — 3232 3235 — 3248 3250 — 3265 3268 3269 3271 — 3276 3278 — 3285 3287 3289 3291 — 3297 3299 — 3342 3344 — 3348 3350 3352 — 3366 4570 4571 4573 — 4577 9448 9450 9455 — 9467 9469 9470 9472 9477 9481 9482 9486 — 9496 9499 11019 11021 11026 11028 — 11033 11035 11037 — 11050 11053 — 11061 11063 — 11065 11069 11072 11084 11086 11088 — 11091 11094 — 11096 11098 — 11105 11107 11108 11110 11111 11115 — 11122 11124 11126 — 11128 11130 12215 12217 — 12232 12234 12235 12237 — 12241 12243 — 12247 12251 — 12260 12263 — 12269 12271 — 12281 12283 12284 12287 — 12306 12308 — 12339 12341 — 12344 12348 — 12357 15536 — 15541 15811 — 15819 15879 — 15892.

Von den übrigen $4\frac{1}{2}$ procentigen Staatsanleihen hat pro October 1869 keine Ausloosung stattgehabt.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 13. März, Nachm. „France“ meldet, daß Nigra Gesandter in Paris bleiben wird.

Paris, 13. März, Abends. „Etendard“ erklärt die gestern verbreiteteten Nachrichten von einer angeblichen Entschließung der holländischen Regierung, bezüglich der Eisenbahn, für grundlos. „Temps“ glaubt zu wissen, daß die Angelegenheit bezüglich der italienischen Kirchengüter mit dem Hause Fould und dem Credit foncier zum Abschluß gebracht sei.

Paris, 14. März, Abends. „Public“ erklärt die Nachricht, die französische Regierung habe mehreren Mächten Mittheilungen in Betreff der belgischen Angelegenheit zugehen lassen, für unbegründet.

London, 14 März. Reuters Bureau meldet aus Madrid vom 13. d. M. Abends: Der Bericht der Verfassungscommission wird in den ersten Tagen der nächsten Woche eingebracht werden und sofort zur Debatte gelangen.

London, 15. März. Die „Morningpost“ hält die von ihr gebrachte Nachricht, betreffs Einsetzung einer gemischten Comission behufs Schlichtung der belgisch-französischen Differenzen aufrecht und fügt hinzu, daß die Verhandlungsbasis noch nicht festgesetzt sei.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. März. (Anfangs-Course.)

	Ang. $2\frac{1}{2}$ U.	Cours v. 13. März
Weizen pr. April-Mai	61	61
Mai-Juni	61	61
Roggen pr. März	—	—
April-Mai	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{8}$
Mai-Juni	$50\frac{1}{8}$	$49\frac{1}{2}$
Rüböl pr. März	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{3}{4}$
April-Mai	$9\frac{23}{24}$	$9\frac{5}{6}$
Spiritus pr. März	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{5}{12}$
April-Mai	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{11}{24}$
Mai-Juni	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{7}{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	111
Wilhelmsbahn	$110\frac{1}{2}$	110
Oberschles. Litt. A.	—	$175\frac{3}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn	—	90
Oesterr. Credit	$123\frac{1}{4}$	120
Italiener	56	$55\frac{1}{4}$
Amerikaner	$88\frac{5}{8}$	88

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 15. März. (Vorbörse) Sehr lebhaft.

		Cours vom 13. März
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	103, —	100, 70
1864er Loose	125, —	124, 50
Credit-Actien	298, —	293, 60
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	324, —	—, —
Lombardische Eisenbahn	232, —	230, 40
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 90	9, 90
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Trautenau, 15. März. Mäßiger Marktbesuch. Vorwöchentliche Preise behaupten sich fest, Towgarne bleiben gefragter, als Line, Nr. 14/20 prompt mangeln.

(Tel. Dep. des Bresl. Handelsbl.)

Frankfurt a. M., 14. März, Mittags. [Effecten-Societät.] Amerikaner de 1882 $87\frac{1}{2}$, Credit-Actien 284, Staatsbahn 310, steuerfreie Anleihe $52\frac{1}{8}$, Lombarden $221\frac{1}{2}$, 1860er Loose $83\frac{1}{2}$, 1864er Loose 120 Silber-Rente —. Sehr fest.

Paris, 13. März, Nachm. Rüböl pr. März 82, 25, pr. Juli-August 86, 25, pr. Septbr.-Decbr. 88, 00 Mehl pr. März 51, 25, pr. Mai-Juni 52, 75, pr. Juli-August 54, 00 matt. Spiritus pr. März 69, 00 fest. — Kaltes Wetter.

Paris, 13. März, Nachmittags 3 Uhr. Ziemlich fest, aber wenig Geschäft. Consols v. Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 12.
3% Rte.	70, $87\frac{1}{2}$-70, 95-70, 90	70, 85.
Ital. 5% Rente	55, 85	55, 25.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	658, 75	653, 75.
Credit-Mobilier-Actien	283, 75	283, 75.
Lomb. Eisen.-Actien	471, 25	468, 75.
do. Prioritäten	228, 62	229, 00.
Tabaksobligationen	422, 50	422, 50.
Tabaks-Actien	643, 76	642, 50.
Türken	41, 00	40, 85.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$94\frac{1}{4}$.	$93\frac{3}{4}$.

Liverpool, 13. März, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12\frac{3}{8}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$, fair Bengal $8\frac{3}{8}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Egyptische 13, schwimmende Orleans $12\frac{5}{16}$.

Newyork, 13. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 12.
Wechsel auf London in Gold	$108\frac{3}{4}$.	$108\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$31\frac{1}{8}$.	$31\frac{3}{8}$.
1882er Bonds	120.	$119\frac{1}{4}$.
1885er Bonds	$117\frac{3}{4}$.	117.
1904er Bonds	$105\frac{3}{4}$.	$105\frac{1}{2}$.
Illinois	$140\frac{1}{2}$.	$140\frac{1}{2}$.
Eriebahn	$36\frac{7}{8}$.	$36\frac{7}{8}$.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	$28\frac{1}{2}$.
Mehl	6,50.	6,50.
Petroleum (Philadelphia)	$32\frac{1}{2}$.	34.
do. (Newyork)	31.	33.
Havanna-Zucker	$12\frac{3}{4}$.	13.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 15. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{5}{8}$ bz.
do. do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	121 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{3}{4}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{2}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 etw. bz.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{5}{6}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{3}{4}$ bz. u. B.
do. do.	4	$83\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$111\frac{1}{4}$ B.
dto. neue		101 B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{2}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{3}{4}$ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{3}{8}$ bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$110\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien	5	$58\frac{2}{3}$—$\frac{7}{8}$ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$88\frac{5}{8}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56\frac{7}{8}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	57 B.
Oesterr. Loose 1860	5	$84\frac{1}{8}$ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets	—	$81\frac{7}{12}$—$\frac{5}{12}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$82\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$54\frac{1}{8}$—$53\frac{1}{2}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		$85\frac{1}{2}$ B.
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$ B.
Schlesische Bank	4	118 B.
Oesterr. Credit-	5	123 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{4}$ B.
do.	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do.	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{5}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{3}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{3}{8}$ B.
do.	2 M.	$81\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.